

Erkenntnisse ohne Wirkung?

5. Dezember, efas-Jahrestagung 2014

Institutionelle Barrieren und Handlungsoptionen

Jochen Geppert, Christina Schildmann



<http://gleichstellung-jetzt.net/>

Politikfeld, Barrieren, Vorschläge

- Politikfeld Gleichstellung
- Rezeptionsbarrieren durch Einstellungen und Kulturen
- Rezeptionsbarrieren durch institutionelle Defizite
- Die Vorschläge von „Gleichstellung jetzt“

Politikfeld Gleichstellung

- Staatsziel (GG Art. 3 Abs. 2 Satz 2)
 - Eigenständiges Politikfeld (§ 3 GGO):
Frauenminister(in), Abteilung 4 im BMFSFJ (ca. 80 MA),
geringes Budget
 - Leitprinzip (§ 2 GGO), Querschnittsaufgabe (§ 19 (3)ff.)
 - Keine Service-, Transfer- oder Beratungsstruktur
- komplexes Politikfeld mit minimalen Ressourcen
(Vgl. Geppert / Lewalter 2012)

Gleichstellung in allen Lebensbereichen ?

- Gleichstellungspolitische Erfolge bisher auf der Basis einzelner thematischer Schwerpunkte (Gewaltschutz, Elterngeld, Quote für Führungspositionen)
- Erster Gleichstellungsbericht
- weitere regelmäßige Berichtspflichten - mit geringer Relevanz für nationale Öffentlichkeit (internationale Berichtspflichten: CEDAW, UNECE zu Peking +20, EU; nationale Berichtspflichten: Berichte nach BGleiG & BGremBG, u.a.)
- Mainstreaming Gender Equality ohne wirksame institutionelle Mechanismen (Leitprinzip Gleichstellung **ohne:** Zuständigkeiten, gGFA, Aktionspläne, Praxis)

Rezeptions-Barrieren für Gender-Wissen

1. Einstellungen und Kulturen

(Baer 2010 am Beispiel der Rechtswissenschaft)

- Schlichter Sexismus
(*Abwertung* von Frauen und Gender-Themen)
- Kognitive Überforderung
(Personalisierung, Verkürzung, Komplexitätsverweigerung)
- Abwehr von Selbstkritik
(Identitäts- und Privilegienschutz)
- Schutz vor Reflexivität
(Rationalitäts- und Objektivitätsdogmen)

Rezeptions-Barrieren für Gender-Wissen

2. Institutionelle Defizite

a) Die Angebotsseite: **Gender-Forschung**

- Professuren in politischen Gestaltungsdisziplinen
Uni: Jura (5), Polwis. (8), Wiwi (4), Verwaltungsw. (-)
FH: Jura (3), Polwis. (-), Wiwi (2), Verwaltungsw. (-)
- Professuren in anderen Disziplinen
Uni: Soziologie (26), Erzwis. (12), Sprach- & Literaturw. (13), Kunst- & Kulturw. (10)
FH: Soziologie (3), Erzwis./Soziale Arbeit (13), Kunst- & Kulturw. (7)

(Liste der Genderprofessuren der ZE-Frauenforschung, FU-Berlin, Stand 2013)

Rezeptions-Barrieren für Gender-Wissen

2. Institutionelle Defizite

b) Die Nachfrageseite:

BMFSFJ – Gleichstellungspolitik

- Einzelprojekte und -aufträge zu thematischen Schwerpunkten
 - Berichte auf der Basis temporärer Förderung (3. Erfahrungsbericht, 1. Gleichstellungsbericht)
 - minimale finanzielle Ressourcen
 - keine institutionalisierte Beratungsstruktur
- Nachfrage begrenzt durch geringen Spielraum

Rezeptions-Barrieren für Gender-Wissen

2. Institutionelle Defizite

b) Die Nachfrageseite:

Andere Ressorts

- Verpflichtungen durch internationale Standards (EZ, EU-Arbeitsmarktförderung)
 - zufällige Aktivitäten auf der Basis professioneller Standards oder persönlichen Interesses (z.B. Jugendförderung, Gesundheit)
 - keine wirksamen institutionellen Verpflichtungen
- Gleichstellungsthemen bleiben randständig/bedeutungslos

Rezeptions-Barrieren für Gender-Wissen

2. Institutionelle Defizite

c) **Transfer & Beratung**

- Einzelselbstständige oder Kleinunternehmen
 - Thematische Einzelprojekte bei Projektträgern
(z. B. Life e.V., Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit)
 - Befristete Projekte (z. B. GKompZ, Agentur für Gleichstellung)
- Nur begrenzte Spezialisierung möglich
- Personalwechsel, Kompetenzverluste
- Prekäre Erwerbsverläufe

Zum Vergleich: Familienpolitik

- Gesetzlich verpflichtender Familienbericht pro Legislaturperiode (8. Familienbericht)
- Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen
- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) mit 900 Beschäftigten
- Abteilung Familie und Familienpolitik im DJI

Zum Vergleich: Umweltpolitik (ohne Kernenergie & Bau)

- Umweltbericht und zahlreiche Berichte zu Einzelthemen
- Umweltbundesamt (1400 MA),
- Bundesamt für Naturschutz (290 MA)
→ beide mit explizitem Beratungsauftrag
- Zahlreiche Beiräte
 - Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU),
 - Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU),
 - Kommission für Anlagensicherheit (KAS),
 - Umweltgutachterausschuss (UGA),
 - Beratender Ausschuss nach § 32a des Luftverkehrsgesetzes,
 - Jury Umweltzeichen

Zum Vergleich:

Gender-Institute in Europa (Beispiele)

- European Institute for Gender Equality
seit Mitte 2010, „Wissenszentrum“, 46 MA
- Swedish Secretariat for Gender Research
seit 1998, forschungsnah, ca. 10 MA
- Instituto de la Mujer
seit 1983, regierungsnah, Forschung, Beratung,
Fortbildung

Wissenschaftliche Politikberatung im Auftrag von Politik & Verwaltung: Vorschlag einer Typologie

**Einrichtungen mit
dauerhaftem
Beratungsauftrag und
institutioneller Förderung**
(Behörden, privatrechtliche
Ressortforschungs-
einrichtungen, beratende
Stiftungen)

**Ehrenamtliche
Beratungsgremien
(dauerhaft / temporär)
(wissenschaftliche
Beiräte,
Expert_innenkommis-
sionen)**

**Temporäre
Beratungsaufträge**
(Aufträge / Zuwendungen an
Hochschulen, Projektträger,
Unternehmen)

**(Interessen-
verbände,
Lobbyorganisationen**
- Handeln im eigenen
Auftrag)

**(Gestaltungsempfehlungen
aus der Wissenschaft ohne
staatlichen
Beratungsauftrag)**

Zwischenfazit

- Wenig Genderforschung mit unmittelbarem Bezug zu politischer Gestaltung
- Prekäre Beratungslandschaft mit Abhängigkeit von staatlichen Aufträgen
- Gleichstellungspolitik ohne dauerhafte Beratungsstrukturen; nur geringe Kapazitäten für einzelne Beratungsaufträge
- Wissenschaftliche Beratung in der Gleichstellungspolitik ist eine relative Leerstelle

„Gleichstellung jetzt!“

erweiterten Federführungskompetenzen & zusätzlichen Ressourcen

(Gleichstellungspolitik als eigenständiges Politikfeld stärken)

- Ohne zusätzliche Kompetenzen wenig Durchsetzungsaussichten, wenig Initiativen, wenig Nachfrage nach Beratung
- Ohne zusätzliche Ressourcen ist keine verbesserte Beratungs-/Transferstruktur möglich

„Gleichstellung jetzt!“

durchgängige Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen in allen Ressorts

(Leitprinzip Gleichstellung bzw. Strategie Gender
Mainstreaming)

→ Nachfrage nach Gender-Wissen durch
institutionelle Verpflichtungen herstellen

„Gleichstellung jetzt!“

regelmäßiger Gleichstellungsbericht
(mindestens einmal in der Legislatur) als
gesetzlicher Auftrag der Bundesregierung

→ Bundestagsbeschluss vom 06.03.2012

(BT-Drucksache 17/8879, S. 5, Nr. 9.)

→ 2. Gleichstellungsbericht ist in Vorbereitung

„Gleichstellung jetzt!“

dauerhafte Infrastruktur für:

- Aufbereitung von Daten,
 - Transfer,
 - Koordination,
 - wissenschaftliche Beratung,
 - Monitoring,
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Rezeption von Gender-Wissen
institutionalisieren